

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Jordan in Amman, Jordanien (Februar 2016-Januar 2017)

von Isabelle Edler, Studentin der „Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt“ und „Erziehungswissenschaften“

Der folgende Bericht soll als Ermutigung für jene Student*innen dienen, die einen Auslandsaufenthalt an der University of Jordan in Amman erwägen. Ich hoffe mit meinen Beschreibungen zur Vorbereitung meines Auslandsjahres, sowie zum Leben in Amman und der Lehre an der Universität einen Einblick in meinen Aufenthalt geben zu können und damit einige noch bestehende Fragen anderer interessierter Studierender zu klären.

Die Vorbereitung

Etwa ein Jahr vor Beginn meines Auslandsaufenthalts habe ich begonnen mich über die verschiedenen Möglichkeiten eines Auslandsstudiums zu informieren. Als Arabischstudentin kam für mich nur ein arabischsprachiges Land in Frage, so dass ich mich als erstes an Herr Dr. Milich vom Orientalischen Seminar der Universität zu Köln (UzK) wandte, um mich über bestehende Austauschprogramme zu informieren. Da die Universität zu Köln 2015 eine neue Hochschulkooperation mit der University of Jordan (UoJ) in Amman geschlossen hatte, war ich sehr interessiert an der bestehenden Möglichkeit, dort gebührenfrei sowohl an der Universität als auch am universitätsinternen Sprachzentrum zu studieren. Mit Hilfe von Frau Sperber vom International Office der UzK habe ich mich etwa neun Monate vor Beginn meines Aufenthaltes auf diesen Studienplatz beworben. Die Bewerbungen werden vom International Office entgegengenommen und eine Auswahl getroffen. Darüber hinaus stand mir Frau Sperber und Herr Kirste mit der Bewerbung für ein Jahresstipendium beim DAAD und für ein PROMOS Stipendium unterstützend zur Seite. Zu diesem Zeitpunkt gab es bedauerlicherweise noch nicht das heute existierende ERASMUS+ Stipendium, das ich erst für mein zweites Semester in Jordanien beantragen konnte. Ein halbes Jahr vor Ausreise war für mich klar, dass ich eine Zusage von Seiten der UzK für den Studienplatz an der UoJ erhalten habe. Darüber hinaus hatte ich das Glück, für das erste Semester ein PROMOS Stipendium zu erhalten. Mit diesen Zusagen ging es für mich an die konkretere Vorbereitung meines Aufenthaltes, welche sich als etwas schleppend erwies. Die über das Internet oder Mailverkehr zugänglichen Informationen der UoJ über Beginn der Vorlesungen, angebotene Kurse, Sprache der stattfindenden Vorlesungen und ähnlichem sind bedauerlicherweise etwas schwer zugänglich, so dass ich bis zu meiner Ankunft in Amman etwas verunsichert war, wie mein eigentlicher Studienaufenthalt dort aussehen könnte. Auch die Wohnungssuche über das Internet ist nicht besonders einfach, so dass eine sich bereits in Jordanien befindende Austauschstudentin der UzK anbot, die ersten Tage bei ihr unter zu kommen und direkt vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Zu meiner weiteren Vorbereitung zählte außerdem die Beurlaubung an der UzK, die Untermiete meines WG-Zimmers in Köln, Abschluss einer Auslandskrankenversicherung und das tiefere Einlesen über mein Gastland Jordanien und die Region. Am ersten Februar 2016 ging es dann für mich los nach Amman, wo mich ein spannendes Jahr erwartete.

Eine Wohnung in Amman

Die Wohnungssuche in Amman gestaltet sich vor Ort sehr viel einfacher als über das Internet. Bereits zwei Tage nach meiner Ankunft hatte ich über eine Facebookgruppe ein schönes Zimmer in Jabal Amman gefunden. Zimmer können leicht über Facebookgruppen mit den Namen wie „Flatmates Amman“, „Female Flatmates Amman“, „Expats Amman“ und ähnlichem gefunden werden. Außerdem ist die Rubrik „Housing Amman“ der Website www.expatriates.com viel genutzt und informative. Auch im Büro des Sprachzentrums an der UoJ finden sich oft Aushänge von Gastfamilien oder anderen Studierenden, die ein Zimmer anbieten. Häufig kann direkt nach der Besichtigung schon in den kommenden Tagen eingezogen werden. Zu Beginn jedes Semesters befinden sich außerdem viele ausländische Studierende am Sprachzentrum in der selben Situation, so dass in dieser Zeit immer viele neue Student*innen-WGs entstehen. Die Wohnungssuche in

Amman ist relativ einfach, da viele Zimmer angeboten werden, insbesondere in Uninähe, so dass man sich als Austauschstudent*in wirklich keine Sorgen diesbezüglich machen sollte. Die Preise pro Zimmer belaufen sich meistens zwischen 150 und 250JD, liegen also in etwas auf dem Level oder etwas über dem Kölner Standard.

Sprachtechnisch lohnt es sich natürlich immer, in einem arabischsprachen Umfeld zu wohnen. Dies gestaltet sich allerdings zum Teil etwas schwieriger, da viele Jordanier*innen bei ihren Familie wohnen und WGs deshalb nicht besonders verbreitet sind. Trotzdem ist es möglich, arabischsprachige Mitbewohner*innen zu finden, besonders unter den vielen Syrer*innen in Jordanien aber auch einige Jordanier*innen vor Ort. Gastfamilien sind darüber hinaus auch eine tolle Möglichkeit in Kontakt zu kommen und Sprache zu verbessern. Allerdings muss damit gerechnet werden, dass die Zimmerpreise in Gastfamilien deutlich über normalen Zimmerpreisen liegen können und auch die persönlichen Freiheiten und Privatsphäre etwas darunter zu leiden haben könnten, dass in einer jordanischen Gastfamilie eben auch die Regeln der Gastfamilie gelten. Sowohl für WGs oder eine eigene Wohnung, als auch für eine Gastfamilie können Argumente gefunden werden.

Ebenso verhält es sich auch mit der Wahl des Stadtviertels der neuen Wohnung. Die UoJ befindet sich am Stadtrand Ammans in dem Viertel Jubeiha, in dem daher auch viele Studierende wohnen. Weitere uninahe Wohnmöglichkeiten gibt es in dem Viertel Dahya al-Rasheed. Klarer Vorteil dieser Wohnlage in die Nähe zur Universität, die ich insbesondere aufgrund des sehr schwachen öffentlichen Nahverkehrs kaum überschätzen lässt. Auch ist man in guter Gesellschaft mit vielen anderen Student*innen des Sprachzentrums und der Universität, die ebenfalls in diesen Viertel wohnen. Jedoch befindet man sich in diesen Vierteln relativ weit vom Stadtkern entfernt, so dass es dort nicht besonders viele Möglichkeiten für Freizeitbeschäftigung gibt. Das Leben in der Innenstadt, insbesondere in dem vielfältigen Viertel Jabal Amman und dem jungen hippen Viertel Jabal al-Weibdeh gestaltet sich natürlich ganz anderes. Allerdings muss mit dem Verkehr in Amman damit gerechnet werden, dass zwischen einer halben und einer Stunde für die Anreise eingeplant werden muss und die Kosten, insbesondere wenn ein Taxi benötigt wird, pro Tag auch gut 5 jordanische Dinar betragen können. Wie bereits im Bezug auf die Gastfamilien gibt es auch hier keine ultimative Lösung, so dass jede Person sich letztendlich selbst entscheiden muss, welche Dinge im Alltag für sie wichtiger sind.

Die Lehre an der University of Jordan

Die Kommunikation mit dem International Office und dem Sprachzentrum der UoJ kann mitunter etwas verwirrend und schleppend verlaufen. Dadurch sollte man sich als Austauschstudent*in im Vorfeld sowie vor Ort auf keinen Fall verunsichern lassen. Die meisten Fragen klären sich in Jordanien vor Ort, die vielen neuen ausländischen Studierenden jedes Semester halten sich über alle wichtigen Informationen gegenseitig immer auf dem Laufenden und das International Office der UoJ ist mit einem sehr motivierten freiwilligen Mitarbeiter und Deutschstudent Rami gesegnet, der alles tun wird um Austauschstudent*innen bei der etwas unübersichtlichen Registrierung an der Universität zur Seite zu stehen. Anlaufstelle sollte deshalb erstmal Herr Dr. Jihad vom International Office der UoJ sein, der sich gemeinsam mit Rami um alle Fragen kümmert. Dort kann sich auch noch einmal über die angebotenen Kurse an der Universität erkundigt werden und die Kurssprache sowie Bachelor- oder Masterebene erfahren werden.

Seminare und Vorlesungen an der UoJ

Generell bietet die UoJ eine enorme Auswahl an Seminaren und Vorlesungen an. Da der Arabischkurs an dem Sprachzentrum vormittags stattfindet und um 12.40h bzw. im Sommertrimester um 13.40h endet, ist danach noch Zeit, ein oder zwei weitere Vorlesungen zu belegen. Es sollte dabei allerdings nichts unterschätzt werden, dass der Arabischkurs allein schon 20-25 Präsenzstunden erfordert und besonders in den höheren Level noch sehr viel zusätzliche Vorbereitungszeit zuhause verlangt, so dass man mit einem oder höchstens zwei weiteren Veranstaltungen mehr als ausgelastet sein wird.

Die meisten Veranstaltungen werden in arabischer Sprache angeboten, auch wenn das ganze Vorlesungsverzeichnis auf Englisch vorliegt. Auf der Webseite <http://reg.ju.edu.jo/> unter der Rubrik „Registration System Amman“ - „Course Schedule“ können die einzelnen Veranstaltungen der unterschiedlichen Fakultäten eingesehen werden. Englischsprachige Veranstaltungen sind dabei klar mit „Englisch“ hinter dem Titel gekennzeichnet. Leider ist das nur bei den wenigsten Kursen der Fall. Außerdem handelt es sich bei den meisten Kursen, die nur einmal die Woche, meistens nachmittags oder abends angeboten werden um Masterkurse die von Bachelorstudent*innen normalerweise nicht besucht werden können. Als fortgeschrittene Arabischstudent*in kann auch die Teilnahme an einer arabischsprachigen Veranstaltung gewagt werden, da dies für den Spracherwerb sehr förderlich ist, dort gut Kontakte mit jordanischen Studierenden geknüpft werden kann und viele Lehrenden bezüglich der Zwischen- und Endprüfungen auch noch einmal mit sich reden lassen und eventuell eine Prüfung oder Hausarbeit auf Englisch anbieten.

Für mich interessante und belegenswerte Veranstaltungen an der UoJ waren von der Shari'a-Fakultät „Islamic Culture“, sowie von der International Studies-Fakultät „Principles of Political Science“ und „Israeli Studies“ (letzteres wird nur in Arabisch angeboten). Außerdem bietet die Fakultät für Fremdsprachen Kurse zur Übersetzung in Arabisch-Deutsch, Arabisch-Englisch und weiteren Sprachen an, die ebenfalls für Austauschstudierende interessant sein könnten.

Arabischunterricht am universitären Sprachzentrum

Die Möglichkeit an den Sprachkursen des universitären Sprachzentrums teil zu nehmen, gibt es in dieser Art wohl kaum an anderen Austauschuniversitäten. Die Arabischkurse finden in 8 Levels jeden Tag von 9-12.40h bzw. 13.40h statt und belaufen sich so auf 20-25 Stunden reinen Sprachunterricht die Woche. Damit kann eine solide Grundlage in Arabisch erworben werden. Die Arabischkurse decken normalerweise die Bereiche Sprechen, Schreiben, Lesen, Hörverstehen, Grammatik, Dialekt und Presse ab. In höheren Levels kann es eventuell vorkommen, dass keine Grammatik- oder Dialekteinheiten mehr angeboten werden. Außerdem vermittelt das Sprachzentrum Sprachtandems von der Foreign Language-Fakultät, die auf jedenfall wahrgenommen werden sollten. Der Kurs trägt zwar zum Spracherwerb bei, die meisten Fortschritte macht man allerdings doch unmittelbar im Gespräch. Es lohnt sich also wirklich, sich mehrere Sprachpartner*innen zu suchen und sich regelmäßig zum Sprachaustausch zu verabreden.

Leben in Amman

Amman ist eine aufstrebende Stadt im Nahen Osten, die besonders durch die instabile Lage in anderen arabischen Ländern wie Syrien oder Ägypten für Arabischstudierende in den Fokus gerückt ist. Es gibt unzählige Sprachinstitute für den Spracherwerb und NGOs die sich mit der Situation der Geflüchteten aus Syrien, Irak und Palästina beschäftigen. Für Austauschstudierende bietet sich also auch ein Praktikum oder eine freiwillige Tätigkeit in einer der Organisation an.

Das Visum für Jordanien erhält man für 40 Jordanische Dinar für einen Monat direkt bei der Einreise am Flughafen. Dieses kann bei der örtlichen Polizeistation auch noch einmal auf drei Monate oder länger verlängert werden. Für Studierende die ein Jahr in Jordanien verbringen, bietet es sich an eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen. Dies kann etwas dauern, weshalb sich gleich zu Beginn des Aufenthalts darum gekümmert werden sollte. Mit diesem Dokument kann ohne neue Visagebühren nach Jordanien ein- und ausgereist werden und es muss sich nicht mehr um die Verlängerung des Visa gekümmert werden. Außerdem muss für alle Sehenswürdigkeiten nur noch der Preis für Staatsbürger*innen bezahlt werden, der zum Beispiel bei der Felsenstadt Petra nur noch einen Dinar statt 50JD beträgt.

Darüber hinaus eignet sich die Lage Jordaniens perfekt für einen Aufenthalt in Israel und Palästina, der King-Hussein-Grenzübergang bietet sich dafür bestens an. Im Vorfeld empfiehlt es sich eventuell, sich um einen neuen Reisepass zu kümmern, falls davor schon Länder wie Iran oder Libanon besucht wurden. Aber auch innerhalb Jordaniens gibt es zahlreiche interessante Reisedestinationen wie das Tote Meer, die Felsenstadt Petra welche als Weltkulturerbe gilt, atmenberaubende Wüstenlandschaften im Wadi Rum und die Korallen an der Küste vor Aqaba. Alle

großen Touristenattraktionen können innerhalb eines Semesters auch mit den Wochenendausflügen des Sprachzentrums besucht werden, die relativ günstig angeboten werden. Mit gemietetem Auto oder teilweise auch öffentlichen Verkehrsmittel ist alles allerdings auch selbst einfach zu erkunden.

Persönliches Fazit

Der Auslandsaufenthalt in Jordanien hat mich persönlich und im Sinne meines Studiums sehr voran gebracht. Die University of Jordan bietet tolle Möglichkeiten, insbesondere für den Spracherwerb aber auch für inhaltliche Veranstaltungen. So fand ich es sehr interessant eine Veranstaltung der Shari'a-Fakultät zu belegen, da Islamische Gesetzgebung an der Universität zu Köln nicht gelehrt wird und ich so einen Einblick in andere Bereiche der Lehre und unterschiedliche Verständnisse von Wissenschaft bekommen konnte. Auch die Außernandersetzung mit dem Nahost-Konflikt, der in Jordanien durch die vielen eingebürgerten Palästinenser*innen sehr präsent ist, war mir im Rahmen der Vorlesung „Israeli Studies“ aber auch in meinem Alltag wichtig und lehrreich. Im Bezug auf den Erwerb der arabischen Sprache bietet Amman beste Voraussetzungen. Der vor Ort gesprochene Dialekt ist auf der Skala arabischer Dialekte doch relativ nah am Hocharabisch anzusiedeln und die 20-25 Wochenstunden Arabischenunterricht an der UoJ bieten eine nahezu unvergleichbare Möglichkeit.

Das Leben in Amman ist eine gute Erfahrung, auch wenn auf deutsche Standards oft verzichtet werden muss. Der Zustand der Wasserversorgung in dem wasserarmen Land, der sehr eingeschränkte öffentliche Nahverkehr und auch geringe Freizeitmöglichkeiten wie Parks oder Vergnügungsstätten gestalten den Alltag manchmal etwas anspruchsvoll, doch war es für mich auch ein sehr wertvoller Einblick, der mich viele Dinge in Deutschland wieder anders wahrnehmen hat lassen. Trotzdem ist Amman keineswegs ein langweiliger Ort, sondern mit etwas Eingewöhnung und der Offenheit vieler Menschen vor Ort lässt es sich dort problemlos sehr gut ein Jahr verbringen.

Ich möchte mich in diesem Rahmen noch einmal herzlich für die Förderung durch ein PROMOS Stipendium, als auch durch ein ERASMUS+ Stipendium im zweiten Semester bedanken. Ebenso danke ich Frau Sperber und Herr Kirste vom International Office und Herr Dr. Milich vom Orientalischen Seminar für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung. Unseren Partner vor Ort, insbesondere Rami Farrar und Herr Dr. Jihad Fraij möchte ich ebenfalls meinen Dank aussprechen, sowie zu guter Letzt Juliane Zimmermann, die mir als erfahrende Austauschstudentin vor Ort in vielen Belangen tatkräftig zur Seite stand.